

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

73 (15.3.1914) 2. Blatt

Großherzogtum Baden.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K sowie

Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Äußerlichen.

Etatmäßig angestellt:

die Gerichtsvollzieher: Karl Siff und Georg Brandt beim Amtsgericht Karlsruhe.

Beamtenerschaft verliehen:

dem Kautzleigehilfen Siegmund Wolfgang beim Amtsgericht Karlsruhe.

In den Ruhestand versetzt:

Charakteristierter Oberaufseher Adam Ihle beim Landesgefängnis Bruchsal seinem Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Beamtenerschaft verliehen:

dem Bezirksbaukontrollor Joseph Huber in Sindheim.

Befördert:

Polizeifergeant Hermann Waldbogel in Karlsruhe nach Mannheim.

Zurückgesetzt:

Schumann Friedrich Kellner in Baden.

Entlassen auf Ansuchen:

Obstbaulehrer Hermann Grote in Überlingen.

Entlassen:

die Schulleute: Jakob Keppen und Franz Salz in Pforzheim.

Des Dienstes entbunden:

Hilfsdienerin Frau Elise Martin Witwe an der Großh. Kunstgewerbeschule hier auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit.

Großh. Landsgewerbeamte.

Zugewiesen wurde:

Unterlehrer Ludwig Gregori in Odenheim als Ausführl. Lehrer der Gewerbeschule in Kastatt.

Entbunden wurde auf Ansuchen:

Handelslehreassistent Julius Denninger, Ausführl. Lehrer an der Handelsschule in Heidelberg. Handelslehreassistent Karl Grupp, Ausführl. Lehrer an der Handelsschule in Bruchsal.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamtenerschaft verliehen:

der Wärterin Martha Schmidt bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Entlassen auf Ansuchen:

die Wärterin Philippine Lambarth bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim; die Wärterin Marie Huber bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Befördert:

zum Kulturmeister: der Kulturaufseher Max Scheiber bei der Kulturinspektion Konstanz.

Die Beamtenerschaft verliehen:

dem Geometerlandboten Erwin Oranget bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, den Verwaltern: Karl Jäger und Wilhelm Schäfer bei der Bauinspektion für das Murgewäss in Forbach, dem Landstraßenwärter Emil Auhöfner in Mümmenhausen.

Entlassen:

die Landstraßenwärter: Joseph Herrmann in Gottenheim (wegen Krankheit), Joseph Ott in Oberimmendingen (wegen Krankheit), Johann Rüdiger in Wittingen (auf Ansuchen) und Martin Tröndle in Dogern (auf Ansuchen).

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerrichtung.

Befördert:

der Finanzassistent Karl Weis in Durlach nach Schwetzingen; der Bureaugehilfe Ludwig Biedermann in Schwetzingen nach Durlach;

die Steueraufseher: Wilhelm Häfner in Heidelberg nach Medesheim, Christoph Lindner in Bruchsal nach Durlach; der Oberzollaufseher Hubert Rohde in Waghäusel nach Heidelberg;

der Grenzaufseher Stephan Scheurer in Ludwigshafen nach Mannheim und mit den Geschäften eines Zollaufsehers betraut.

Zurückgenommen:

die Enthebung des Steuererhebers Albert Jureich in Altenburg.

Übertragen:

dem Aushelfer Anton Welser in Hornberg die Stelle eines Bureaugehilfen in Engen; dem Grenzaufseher Meinrad Fuchs in Konstanz die Stelle eines Amtsdieners dafelbst.

Entlassen:

der Grenzaufseher Heinrich Kreuz in Albrud auf Ansuchen; der Steuererheber Edmund Winterhalter in Lannheim auf Kündigung.

Gestorben:

der Steuererheber Anton Harter in Kalbrunn am 23. Februar 1914. der Steuereinnehmer Fabian Wurz in Oppenau am 27. Februar 1914.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens

1. Ernennungen.

Allgauer Maria, Unterl. in Herdwangen, wird Hauptl. in Iffezheim, Amt Kastatt. ...

2. Versetzungen.

a. Hauptlehrer:

Baumeister Friedrich in Weisenbach nach Dossenheim, Amt Heidelberg. ...

b. Unterlehrer:

Abt Karl, Hilfsp. in Wehr, nach Ruffbad, Amt Reiberg, dann nach Amrisgösch, Amt St. Blasien; ...

Hilfsp. in Wolfach, als Unterl. nach Häusern, Amt St. Blasien; ...

Schuster Maria, Schull. als Hilfsl. nach Müllheim; Seiler
Fridolin, Schulb. in Durbach-Lal, als Unterl. nach Nieder-
bühl, A. Rastatt; Seiser Hermann, Unterl. z. H. beim Militä-
r, als Hilfsl. nach Blansingen u. Lörach; Seuger Friedrich,
Unterl. in Karlsruhe, nach Altkirchheim, A. Schwellingen;
Steber Joseph, Schulb. in Hubertshofen, nach Fischbach, A.
Neustadt; Sommer Anton, Unterl. in Mittelschiffelns, als
Hilfsl. nach Lohrbach, A. Rosbach; Specht August, Hilfsl. in
Flinzbach, nach Sachsenhausen, A. Bertheim; Staff Otto,
Hilfsl. in Ebstädt, als Unterl. nach Sulzfeld, A. Eppingen;
Stehle Antonie, Schull. als Hilfsl. nach Hlingen, A. Sät-
tingen; Stehle Johanna, Schull. als Hilfsl. nach Kuppen-
heim, A. Rastatt; Steinmann Helene, Schull. als Hilfsl. nach
Fahrenau, A. Schoppsheim; Stetefeld Joseph, Unterl. in Karls-
ruhe, nach Freiburg; Stoffer Friedrich, Hilfsl. an der Landw.
Winterschule Neßkirch, als Unterl. nach Ludwigshafen, A.
Stodach; Stürmlinger Albert, Unterl. in Dörlesberg, als
Hilfsl. nach Wiesloch. — Traub Frida, Schull. als Hilfsl.
nach Hausen, A. Schoppsheim. — Voegele Maria, Schull. als
Unterl. nach Siggeringen, A. Konstanz; Vogel August, Hilfsl.
in Durmersheim, nach Bruchhausen, A. Eittingen. — Wagner
Albert, Unterl. in Karlsruhe, als Hilfsl. nach Gaggenau, A.
Rastatt; Walsh Paul, Hilfsl. in Oberalfpen, nach Sentenbart,
A. Neßkirch; Wannenmacher Joseph, Unterl. in Gag, nach
Leibertingen, A. Neßkirch; Wasmer Alfred, Schull. in
Stollhofen, als Unterl. nach Bühl; Weber Johanna, Schull.
als Hilfsl. nach Achem; Weber Wilhelm, Schulb. in Oberndorf,
als Unterl. nach Mannheim; Weiss Lina, Schull. als
Hilfsl. nach Eppelheim, A. Heidelberg; Werner Paula,
Schulb. in Triberg, als Unterl. nach Regenbach, A. Schönau;
Wiedemer Friedrich, Hilfsl. an der Rettungsanstalt Weingarten,
als Unterl. nach Hamberg, A. Forzheim; Wöhrlte Julie,
Hilfsl. in Lörach, nach Emmendingen; Wöhrlte Philipp,
Hilfsl. in Gardsheim, nach Schriesheim, A. Mannheim; Wör-
ner Wilhelm, Schulb. in Reibach, als Unterl. nach Hertingen,
A. Lörach; Würther Luise, Schull. als Hilfsl. nach Sachsbach,
A. Achem; Wülfel Anastasia, Unterl. in Kappel a. N., als
Hilfsl. nach Bühl, A. Emmendingen. — Zeiser Maria, Schul-
fahnd., als Unterl. nach Böhringen, A. Konstanz; Ziegler Hans,
Unterl. in Kappelwindeck, nach Kronau, A. Bruchsal; Zimmer-
mann Klara, Schull. als Hilfsl. nach Haagen, Amt
Lörach; Zimpfer Johanna, Unterl. in Graben, an die
Mädchenschule Eittingen; Zivi Joseph, Unterl. in Döbersweier,
als Schulb. nach Gailingen, A. Konstanz.

Zurückgenommen:

Die Verlegung der Hilfsl. Anna Sigmond in Freiburg
nach Emmendingen und die Anweisung der Schull. Anna
Wirth, als Hilfsl. nach Zell i. Wiesental.

3. Beurlaubt:

Bucher Luise, Unterl. in Gottmadingen, Amt Konstanz, —
auf 1 Jahr. — Gagle Josephine, Unterl. in Ohningen — auf
ein Jahr. — Kausler Stephan, Hilfsl. an der Landwirtschaftl.
Kreiskinderschule Waldmühl — auf ein Jahr. — Korn
Johanna, Hauptl. an der Höheren Mädchenschule Forzheim
— auf ein Jahr. — Reibel Camilla, Unterl. beurlaubt, zu-
leht in Forzheim — auf ein weiteres Jahr. — Schneider
Fritz, Unterl., beurlaubt, zuletzt in Karlsruhe — auf weitere
6 Monate. — Sommer Alfred, Unterl. in Weinheim — auf
ein Jahr. — Zehner Emil, Unterl. in Reuhausen — auf drei
Monate.

4. Entsetzungen:

Döll Elisabeth, Unterl. in Freiburg. — Gregori Ludwig,
Unterl. in Odenheim. — Haas Karl, Unterl. in Fischbach;
Hämmer Friedrich, Unterl. an der Taubstummenanstalt
Reersburg; Höftele Theodor, Hilfsl. in Arlen. — Mähner
Ernst, Unterl. in Heidelberg. — Schumacher August, Unterl.
in Gersbach. — Wederle Ernst, Unterl. in Ludwigshafen. —
Wewel Wilhelm, Unterl. an der Taubstummenanstalt Reers-
burg.

5. Austritte aus dem Schuldienst:

Kramb Mina, Handarbeitslehrerin in Mannheim. —
Lais Elisabeth, Unterl. in Freiburg. — Numswinkel, Ldia,
Handarbeitsl. in Karlsruhe. — Stehle Margarete, Unterl. in
Oberbad.

6. Zurücksetzungen:

Behel Georg, Hauptl. in Welschneureut. — Hoffmann
Jakob Joseph, Hauptl. in Schwaibach. — Landenberger Karl,
Hauptl. in Auenheim. — Mainhard Anna, Hauptl. in Frei-
burg. — Schlechter Thelma, Hauptl. in Karlsruhe; Schwan
Marx, Hauptl. in Gailingen. — Walter Hermann, Hauptl.
in Wallbach. — Ziegler Franz, Rektor in Hohenheim.

7. Todesfall:

Bischoff Friedrich, Hauptl. in Lumringen. — Bräuner Gustav,
Hauptl. in Dumbach. — Fleis Valentin, Hauptl. in Stahrin-
gen. — Kloss Andreas, Hauptl. a. D. in Freiburg. — Maier
Matthäus, Hauptl. a. D. in Kirchhofen. — Pforz Karl, Hauptl.
in Altdorf. — Schied Karl, Oberlehrer in Karlsruhe. —
Teufel Johann, Hauptl. in Langenrain.

* Ausland.

Der österreichische Landesverteidigungsminister über die Seeverserkärkung.

Wien, 13. März. Im Abgeordnetenhaus verbreitete
sich heute Landesverteidigungsminister Georgi bei der
Beratung des Rekrutentontingentsgesetzes über die Wich-
tigkeit des gegenwärtigen Augenblicks, da die bewaff-
nete Macht der Vermehrung dringend bedürfe, wenn sie
dem Ernstfall in jeder Hinsicht gewachsen sein solle. Der
Augenblick sei recht ernst, weil der Bevölkerung neue
drückende Lasten auferlegt werden würden, die aber ge-
tragen werden müßten, sollte die Gesamtheit vor schwe-
ren Verlusten bewahrt bleiben. Der Minister fragte:
Ist jeder einzelne von Ihnen von der Überzeugung durch-
drungen, daß wir unbedingt auf einen langen Frieden
rechnen dürfen und daß an unseren Grenzen auf dem
Balkan dauernd Ruhe sein wird? Die Praxis beim
Kriegsbeginn der Feldzüge der letzten Jahrzehnte lehrt,
daß wir uns in dieser Hinsicht keineswegs sicher fühlen
dürfen. Daß wir friedliebend sind und niemals ohne
Grund angreifen, haben wir in den beiden abgelaufenen
Kriegen zur Genüge bewiesen, aber man soll nirgends
den Glauben aufkommen lassen, daß diese Friedensliebe
der Schwäche entspringt. Es muß allezeit und überall
volle Klarheit und nirgends darf ein Zweifel darüber
bestehen, daß wir vollkom-men bereit und ent-
schlossen sind, jeden Angriff mit einer ener-
gischen Gegenoffensive zu beantworten.

Unsere Verbündeten sollen das sichere Ge-
fühl behalten, daß das Bündnis auch für
sie wertvoll ist und nicht uns allein nützt. Jeder
mögliche Gegner in Zukunft aber soll wissen, daß der
Wahlspruch: Wer sich an uns reißt, der sticht sich auch,
für unsere ganze Wehrmacht gilt. Zum Nachweise der
unbedingten Notwendigkeit der geplanten Maßnahmen
begründete der Minister die wichtigsten Details des Aus-
baues der Wehrmacht. Die Notwendigkeit der Erhöhung
des Bestandes der Infanteriekompagnien an der Grenze
ergebe sich aus der im Falle eines Krieges möglichst rasch
durchzuführenden Mobilmachung und der Notwendigkeit,
die gesamten Streitkräfte an der Grenze zu versammeln
und für die Offensive in das Feindesland bereitzustellen.
Um die eigenen Grenzen zu schützen und den eigenen
Aufmarsch zu sichern, müßten genügend starke Infan-
terieabteilungen mit Artillerie nächst der Grenze stehen.
Der Minimalstand von 120 Mann für die Kompagnie
an der Grenze müsse aufrechterhalten werden. Zum
Nachweis der Notwendigkeit der Neuauflagen bei der
Artillerie verwies der Minister darauf, daß die letz-
ten Kriege bewiesen haben, daß die Artillerie durch Ver-
wendung der neuen Schnellfeuergeschütze an Gefechtswert
derart gewonnen habe, daß sie im Angriff und in der
Verteidigung ausschlaggebend geworden sei. Der Ver-
lust des Feldzuges in Böhmen 1866 war in
erster Linie die Folge der schlechten Bewaffnung unserer
Infanterie. Der mörderische Weichsel des preussischen
Zündnadelgewehrs traf die beispiellos heldenmütigen
Angriffe unserer Infanterie und brachte sie zum Wei-
chen. Wollten und könnten Sie die Verantwortung über-
nehmen, daß unsere Söhne und Brüder in einem Zu-
kunftskriege, der uns aufgezwungen werden kann,
aus ähnlichen Gründen blutig unterliegen, weil unsere
Artillerie selbst niedrigergerungen wird? Wenn die aus-
reichende Vermehrung der Artillerie als zu kostspielig
immer wieder zurückgeschoben wurde, so ist jetzt die
zwölfste Stunde für den endlichen Ausbau
der Artillerie gekommen und kein militärischer
Minister könnte eine weitere Verzögerung zugeben, ohne
sich einer schweren Pflichtverletzung dem Staate und auch
dem Volke gegenüber schuldig zu machen. Der Minister
begründete dann besonders die Notwendigkeit der Erhö-
hung der ganz unzureichenden Bestände bei der Infan-
terie der Landwehr und ihre organisatorische Gleichstel-
lung mit dem Heere. — Der Minister wies auf die gro-
ßen Verluste an Blut und Geld hin, die jeder Feldzug
mit sich bringe. Die schwersten Opfer träfen selbstver-
ständlich den Unterliegenden und der Staat, der im Frie-
den am unrechten Ort spare, bezahle die Beute. Um den
Krieg nicht fürchten zu müssen, und den Frieden in Ruhe
genießen zu können, rüsteten die Völker. Wer bürgte da-
für, daß das Betrüsten um uns nicht unvermutet und
plötzlich in ein Kriegsfeuer übergehe, das uns direkt be-
rühre. Eine Ablehnung, Verzögerung oder Verwässerung
der Rekrutenvorlage müßte geradezu als eine Selbstschä-
digung bezeichnet werden. Daß die Militärverwaltung
im Jahre 1912 sich mit geringeren Zahlen begnügt habe,
sei der beste Beweis voller Rücksichtnahme auf die Wün-
sche der Bevölkerung, solange es möglich sei. Sicher hät-
ten sich aber die militärischen Verhältnisse in der nächsten
Nähe zu Österreich-Ungarn zwar gründlich verschoben.
Österreich-Ungarn könne zwar seine Freunde, wisse aber
nicht, wen es, wenn es einmal zu dem eisernen Würfel-
spiel gezwungen werde, auf der Seite seiner Gegner fin-
den werde. Wir müssen also erhöhte Vorzüge treffen.
— Der Minister schloß mit den Worten: „Derjenige
Staat schützt den Frieden am wirksamsten, der kräftig
genug und auch entschlossen bereit ist, an seinen Grenzen
denselben zu diktieren und, wenn es nottut, auch zu er-
zwingen.“

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag den 15. März.

Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst: Garnisonmlat
Schulz. — 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.
Kleine Kirche. 10 Uhr: Konfirmationsprüfung: Stadtpfar-
rer Kühwein. (Zutritt gegen Karten.) — 12 Uhr Kinder-
gottesdienst: Hofprediger Fischer. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Müller.
Schloßkirche. 10 Uhr: Hofprediger Fischer.
Johanneskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Mayer. — 12 Uhr
Kindergottesdienst im Gemeindehaus: Stadtpfarrer Mayer. —
6 Uhr: Stadtpfarrer Pesselbacher.
Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Schilling. — 12 Uhr
Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Mohde. — 6 Uhr: Stadtpfarrer
Mayer.
Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtpfarrer Traub.
Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Müller. — 12 Uhr Kin-
dergottesdienst: Stadtpfarrer Weidemeier. — 6 Uhr: Stadtp-
farrer Traub.
Gartenstraße 22. 10 Uhr: Stadtpfarrer Pesselbacher. —
12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Rapp.
Ludwig Wilhelm-Krankenhaus. 5 Uhr: Hofprediger Fischer.
Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Hilfsgeistlicher Sit-
ler. — Abends 1/8 Uhr: Pfarrer Kapf.
Evangelische Kapelle des Radettenhauses. 10 Uhr Gottes-
dienst: Radettenhauspfarrer Augustin.
Karl-Friedrich-Gebäudekirche (Stadtteil Mühlburg). 10
Uhr Gottesdienst: Stadtpfarrer Hessig.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde.

Sonntag den 15. März.

Alte Friedhofskapelle, Baldhornstraße. Vorm. 10 Uhr: Got-
tesdienst mit Orgelbewehr. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Pas-
sionsgottesdienst.

Wochengottesdienste.

Dienstag den 17. März.

Beiertheim. 8 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.

Mittwoch den 18. März.

Stefanienstraße 22. 8 Uhr: Hofprediger Fischer.

Donnerstag den 19. März.

Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtpfarrer Traub.

Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Sindenlang.

Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Müller.

Karl-Friedrich-Gebäudekirche (Stadtteil Mühlburg). 5 Uhr:
Stadtpfarrer Hessig.

Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 15. März.

St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe.
— 7 Uhr hl. Messe. — 10 Uhr Militärgottesdienst mit Pre-
digt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.
— 12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 5 Uhr Fasten-
predigt mit Kreuzwegandacht und Segen.
Altes Vinzenzhaus. 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt. —
10 Uhr Segen.

St. Peter und Paulskirche. 1/7 Uhr Frühmesse. — 1/8 Uhr
deutsche Singmesse. — 1/9 Uhr deutsche Singmesse mit Pre-
digt (im städtischen Spital). — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit
Predigt. — 1/11 Uhr abends Rosenkranz. — 6 Uhr Fastenpre-
digt mit Segen.

Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr deutsche Sing-
messe mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt
und Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 6
Uhr Fastenpredigt mit Andacht und Segen.

St. Nikolauskirche Ruppurr. 9 Uhr deutsche Singmesse mit
Predigt.

St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe.
— 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Haupt-
gottesdienst mit Hochamt und Predigt. — 11 Uhr Kindergottes-
dienst mit Predigt. — 5 Uhr Fastenpredigt und Kreuzweg-
andacht.

St. Bonifatiuskirche. 1/7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr deutsche
Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgottesdienst mit
Hochamt und Predigt. — 1/12 Uhr Kindergottesdienst mit
Predigt. — 5 Uhr Fastenpredigt, Kreuzwegandacht und Segen.
Ludwig Wilhelm-Krankenhaus. 8 Uhr hl. Messe.

St. Michaelskirche Beiertheim. 1/7 Uhr Frühmesse. — 1/9
Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 1/10 Uhr Hauptgot-
tesdienst mit Amt und Predigt. — 1/11 Uhr Kindergottesdienst
mit Predigt. — 6 Uhr Fastenpredigt mit Andacht und Segen.
— 8 Uhr Beginn der Abendpredigten für Männer (Dienstag
1/9 Uhr).

St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel). 7 Uhr Frühmesse.
— 9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 2 Uhr Fasten-
andacht (7 letzten Worte Christi) mit Segen. — 1/11 Uhr Rosen-
kranz.

Heilig-Geistkirche (Karlsruhe-Darlanden). 1/7 Uhr Früh-
messe. — 8 Uhr deutsche Singmesse. — 1/10 Uhr Hauptgot-
tesdienst mit Amt und Predigt. — 7 Uhr Fastenpredigt und An-
dacht.

(Mit-)Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 15. März.

1/9 Uhr: Geistl. Rat Bodenstein.

English Church.

Prüfnerhaus, Kaiserplatz.

Services. Prayers and Sermon 11. Holy Com. 12. Also H. C.

at 8 a. m. at Sofienstraße 70.

Rev. E. H. Tottenham M. A., Permanent Anglo-American

Chaplain.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: V.: Karl Bestermann, Maidinen-
arbeiter. — V.: Georg Schmid, Kaufmann und Be-handel-
er. — V.: Johann Kornmeier, Amtsdienner. — V.: Dr. Alfred
Hagenauer, Groß-Antmann. — Ein Mädchen: V.: Ludwig
Unverzagt, Friedensrichter. — V.: August Weber, Schauf-
fer. — V.: Karl Rühl, Oberpostkassier. — V.: Otto Zieger,
Maarer. — V.: Joseph Anabel, Schlosser. — V.: Friedrich
Schweigert, Schmied.

Todesfälle. Jakob Augmann, Tagelöhner, ledig. — Karl
Lehne, Gießermeister, Ehemann. — Willi, V.: Ludwig Schmitt,
Stadttagelöhner. — Ferdinand Krieg, Architekt, ledig. — Hein-
rich Ochsner, Revisor a. D., ledig.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hyd.

vom 14. März 1914.

Die gestern im Westen von Irland erschienene Depression
hat sich erheblich vertieft und zugleich weit in das Binnenland
herin ausgebreitet. Das Hochdruckgebiet über dem südlichen
Skandinavien hat sich auf das östliche Mitteleuropa verlegt
und das Tiefminimum über Schottland ist verschoben. Die
westliche Hälfte des Festlandes stand schon am Morgen unter
der Herrschaft der Depression mit trübem, sehr mildem Wetter,
zur hellen Seite hatte es aufgeklimmt; im Osten lagen dagegen
bei vielfach hellem Himmel die Temperaturen unter dem Ge-
frierpunkt. Die Depression wird sich rasch weiter ausbreiten;
es ist deshalb unruhiges, trübes, sehr mildes und regnerisches
Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 14. März, früh.

Lugano wolkenlos 3 Grad, Biarriz wollik 14 Grad, Ber-
pignan wolkenlos 8 Grad, Triest heiter 9 Grad, Rom wolken-
los 7 Grad, Cagliari wollik 13 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

März	Barom. mm	Therm. in C.	Wind- richt. in mm	Feuchtig- keit in Proz.	Wind	Witterung
13. Nachts 9 ⁰⁰ U.	756.1	10.2	0.2	99	SW	Regen
14. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	754.2	10.2	8.9	96	..	bedekt
14. Mitts. 2 ⁰⁰ U.	749.1	16.3	8.5	61	..	wollik

Höchste Temperatur am 13. März: 11.5; niedrigste in der
darauf folgenden Nacht: 3.9.

Niederschlagsmenge, gemessen am 14. März, 7⁰⁰ früh.
1.5 mm.

Wasserstand des Rheins am 14. März früh: Schuller-
insel 3.10 m, gettiegen 1.8 m; Rehl 3.81 m, gefallen 1.2 m;
Ragau 6.21 m, gefallen 27 cm; Mannheim 6.76 m, gefallen
5 cm.

Auszug aus dem Prospekt.

Ungarische Localeisenbahnen, Actiengesellschaft, Budapest

Nom. 21.250.000 Reichsmark

5%ige, zum Nennwert rückzahlbare Obligationen Serie V

Verstärkung der Auslosungen oder Gesamtkündigung

vor dem 1. Januar 1919 ausgeschlossen.

Die Ungarischen Localeisenbahnen, Actiengesellschaft (*Magyar helyi érdekű vasutak, részvénytársaság*) wurde am 18. Juli 1892 mit dem Sitz in Budapest gegründet und am 22. Juli 1892 in das bei dem Budapester königlichen Handels- und Wechselgerichtshof geführte Register der Actiengesellschaften eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist: die Erwerbung, der Wiederverkauf und die Belehnung von Obligationen, Prioritäts-Obligationen und Aktien (jedoch mit Ausnahme der Belehnung von Stammaktien), welche durch die in Ungarn und dessen Nebenländern im Betriebe stehende oder durch an irgend eine ungarische Bahn sich unmittelbar anschließende ausländische Vicinal-, Lokal- oder Straßen-Eisenbahnen (Actiengesellschaften) ausgegeben werden; ferner die Ausgabe eigener verzinslicher Obligationen auf Grund dieser erworbenen oder belehnten Titres bis zur Höhe des Ankaufspreises oder Belehnungsbetrages derselben.

Das Kapital der Gesellschaft, welches ursprünglich Kr. 8.000.000 betrug, wurde im Jahre 1906 auf Kr. 10.000.000, im Jahre 1908 auf Kr. 12.000.000 und im Jahre 1910 auf Kr. 16.000.000 erhöht. In der am 12. November 1913 stattgehabten Generalversammlung der Gesellschaft ist die Erhöhung des Kapitals auf Nominale Kr. 20.000.000 beschlossen worden in der Weise, daß auf die neuen Kr. 4.000.000 Aktien vorerst 50%, d. i. 2.000.000 Kronen eingezahlt wurden, so daß sich das voll eingezahlte Aktienkapital der Gesellschaft auf Kr. 18.000.000 beläuft. Das Kapital ist eingeteilt in 100.000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je Kr. 200, welche mit den Unterschriften zweier Direktoren versehen sind.

Die Gesellschaft hat nach statutarischer Vorschrift zur speziellen Sicherstellung der durch sie emittierten und zu emittierenden Obligationen einen besonderen Garantiefond von mindestens Kr. 3.000.000 zu bilden. Dieser Garantiefond kann nur in den im G.-A. XXXII vom Jahre 1897 § 9 bezeichneten in Ungarn mündelsicheren Werten angelegt werden und ist von dem sonstigen Vermögen der Gesellschaft abgesondert aufzubewahren und zu verwalten. Er dient der Gesamtheit der Obligationäre als Sicherheit und es kann gegen diesen Fond, respektive gegen dessen Bestandteile eine Exekution nicht geführt werden. Dieser Garantiefond beträgt gegenwärtig K. 4.600.000.

Der Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Obligationen darf weder größer sein, als das zwanzigfache des jeweiligen Bestandes dieses Garantiefonds, noch als der fünffache Betrag des jeweiligen eingezahlten Aktienkapitals.

Die der Ausgabe der Obligationen als statutenmäßige Grundlage dienenden Eisenbahn-Titres sind gesetzlicher Bestimmung gemäß unter die Gegenbesicherung eines königl. öffentl. Notars gestellt und werden von dem sonstigen Vermögen der Gesellschaft abgesondert verwaltet.

Die Errichtung von Lokalbahn in Ungarn erfolgt gesetzlicher Bestimmung gemäß auf Grund von Konzessionen, welche den betreffenden Gesellschaften in der Regel für neunzig Jahre gewährt werden. Nach Prüfung aller das Unternehmen betreffenden Details erteilt das Ministerium die Konzession, in welcher sowohl das Baukapital, wie das Aktienkapital der zu gründenden Eisenbahngesellschaft fixiert wird. Von dem Baukapital dürfen höchstens 65% durch Ausgabe von Prioritätsaktien beschafft werden, mindestens 35 Prozent müssen durch Ausgabe von voll eingezahlten Stammaktien von Seiten der Regierung, Komitats- und Kommunalbehörden und Privaten beigebracht werden, bevor an die Ausgabe von Prioritätsaktien geschritten werden kann. Die Prioritätsaktien haben ein unbedingtes Vorzugsrecht hinsichtlich ihrer planmäßigen Rückzahlung und einer 5%igen Verzinsung des Nennwertes mit unbegrenztem Nachzahlungsanspruch bei eventuellen Mindererträgen. Aus dem Ueberschuss eines Lokalbahn-Unternehmens über den Bedarf für die Verlosung und Verzinsung der Prioritätsaktien, die Ausgleichung etwaiger Dividendenrückstände, die statutenmäßigen Tantiemen und die Zuweisungen an den Reservefond, erhalten zunächst die Stammaktien eine 5%ige Verzinsung, ein etwaiger Ueberschuss wird pro rata des Nennwertes zwischen sämtlichen Aktien aufgeteilt.

Die Regierung behält sich in den Konzessionsurkunden das Recht vor, die konzessionierten Lokalbahn gegen Kapital- oder Rentenzahlung abzulösen. Die Ablösung kann niemals mit einem geringeren Entgelt erfolgen, als das anlässlich der Konzessionierung bestimmte Baukapital ist, so daß solcherart die Rückzahlung der Prioritätsaktien zum vollen Nennwerte gesichert ist.

Die ungarischen Staatsbahnen sind gesetzlich verpflichtet, auf Verlangen der Lokalbahn deren Betrieb zu führen. Hierüber werden Betriebsverträge abgeschlossen, welche für die ganze Dauer der Konzession-Geltung haben und mit welchen die ungarischen Staatsbahnen verpflichtet werden, für den gesamten Betrieb und alle Erneuerungen des Wagenparkes und Inventars zu sorgen. Die Staatsbahnen erhalten für alle diese Leistungen bloß eine fixe Quote, ungefähr die Hälfte der Bruttoeinnahmen (nach den verschiedenen Eisenbahnlinien beträgt die Quote der Staatsbahnen zwischen 48 und 53%), jedoch keinerlei Ersatz für den Fall, daß diese Quote ihre Ausgaben nicht deckt. Hieraus folgt, daß auch unter den ungünstigsten Betriebsverhältnissen für die Lokalbahn Gesellschaften ein Betriebsdefizit nicht eintreten kann.

In Gemäßheit der statutarischen Bestimmungen hat die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 1912 Prioritätsaktien von Lokalbahn-Gesellschaften im Nominalebetrage von Kr. 100.238.900 erworben, die in der Bilanz des Jahres 1912 mit Kr. 68.182.773,67 zu Buche stehen, was einem Gesteigungspreise der Prioritätsaktien von 68,01% entspricht.

Dagegen waren zu dem gleichen Zeitpunkt Obligationen im Gesamtbetrage von Kr. 68.182.177,70 im Umlauf, welcher sich infolge von Verlosungen und kleineren Emissionen auf Kr. 68.149.517,64 geändert hat.

Infolge von Veränderungen vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1913 beträgt das Portefeuille am 31. Dezember 1913 Nom. Kr. 127.068.100 welche mit einer Gesamtsumme der Anschaffungskosten von Kr. 85.918.634,44 gleich einem Gesteigungspreise von 67,62% zu Buche stehen.

Die Direktion der Gesellschaft hat in ihrer am 30. Oktober 1913 stattgehabten Sitzung auf Grund der statutarischen Bestimmungen beschlossen, eine neue Serie (V) ihrer Obligationen im Gesamtbetrage von

Rm. 21.250.000

zur Ausgabe zu bringen.

Die neuen M. 21.250.000 Obligationen, Serie V, sind mit 5% verzinslich, von Seiten der Inhaber unkündbar und nach dem festgestellten Tilgungsplane im Wege der Verlosung oder Kündigung innerhalb 60 Jahren im Nominalebetrage rückzahlbar.

Die Verlosungen finden halbjährlich im September und im März (zum ersten Male im März 1914) statt. Jede Verlosung von Obligationen wird in Budapest im Beisein eines Direktors, eines Mitgliedes des Aufsichtsrates und eines öffentlichen Notars vorgenommen. Die Einlösung der verlosenen Obligationen erfolgt an dem der Verlosung folgenden 1. Jänner bzw. 1. Juli. Die Verzinsung der verlosenen Titres hört mit diesem Zahlungstage auf. Der Betrag fehlender, nicht fälliger Zinsen-Kupons wird von dem Einlösungsbetrage abgezogen.

Eine Verstärkung der Auslosungen od. eine Gesamtkündigung dieser Anleihe ist bis zum 1. Januar 1919 ausgeschlossen. Von diesem Tage ab kann die Gesellschaft die Auslosung beliebig verstärken oder die im Umlauf befindlichen Obligationen auf Grund vorhergehender sechsmonatlicher Kündigung, frühestens also zum 1. Juli 1919, zur Rückzahlung bringen.

Die Einlösung der Kupons und die Rückzahlung der verlosenen oder gekündigten Obligationen erfolgt für jetzt und in Zukunft ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug.

Die Obligationen werden in folgender Stückelung ausgegeben:

Stück 800 Obligationen No. 1-800 zu M 5000 = M 4.000.000,
„ 4000 „ „ 1-4000 „ „ 2000 = „ 8.000.000,
„ 8000 „ „ 1-8000 „ „ 1000 = „ 8.000.000,
„ 6250 „ „ 1-6250 „ „ 200 = „ 1.250.000,

lauten auf Ueberbringer und sind mit halbjährigen, am 1. Jänner und 1. Juli fälligen, auf je 2,50% des Nominalbetrages lautenden Zinsen-Kupons versehen. Der erste Kupon ist am 1. Juli 1914 fällig. Die Obligationen sind in deutscher, ungarischer und französischer Sprache ausgestellt. Sie tragen die eigenhändige Unterschrift von zwei Mitgliedern der Direktion und eines Mitgliedes des Aufsichtsrates (Zensor), sowie die Kontroll-Unterschrift des Buchhalters.

Die Einlösung fälliger Kupons und Obligationen zugunsten des Ueberbringers wird durch die nachfolgend angeführten Zahlstellen besorgt:

in Budapest	durch die Pester Ungarische Commercial-Bank,
in Berlin	durch die Deutsche Bank,
	durch die Nationalbank für Deutschland,
in Dresden	durch das Bankhaus Gebrüder Arnhold,
in Frankfurt a. M.	durch das Bankhaus Gebr. Bethmann,
in Hamburg	durch das Bankhaus L. Behrens & Söhne,
in Hannover	durch das Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn,
in Karlsruhe	durch das Bankhaus Veit L. Homburger.

Bei diesen Stellen werden auch kostenfrei neue Zinsscheinbogen ausgehändigt und etwaige Konvertierungen bewirkt.

Die Zahlstellen in der österr.-ungar. Monarchie zahlen in Kronen zum jeweiligen offiziellen Geldkurse für den Scheck Berlin.

Die durch die Gesellschaft ausgegebenen Obligationen sind in Ungarn kautionsfähig und auch zur Anlage von Geldern von Gemeinden, Korporationen, Stiftungen und unter öffentlicher Aufsicht stehender Institute, sowie von Fideikommiss- und Depositengeldern, endlich zu Dienst- und Geschäftskautionen geeignet, wenn die Kautionsgemäß der hierauf bezüglichen Vorschriften nicht in Barem zu deponieren ist.

Die Dividende auf die Aktien betrug in den Jahren 1908-1912: 9, 9, 10, 11, 11 %.

In den Jahren 1908-1912 stellte sich das Erträgnis des Portefeuilles an Prioritätsaktien durchschnittlich auf 6,02%, 6%, 6,27%, 6,72%, 6,97% des jeweiligen Buchwertes derselben.

Im Jahre 1912 betragen die Dividenden nach den Prioritätsaktien einschließlich des Gewinnes aus Verlosungen von Prioritätsaktien zu pari, ferner das Zinseneinkommen aus dem Bankguthaben und dem Sicherstellungsfond Kr. 5.505.500,90 während der Dienst der im Umlauf befindlichen Obligationen erforderliche Kr. 2.925.819,28 sodaß mithin eine Ueberdeckung von Kr. 2.579.681,62 d. i. 88,2% vorhanden war.

Die Direktion führt die Geschäfte der Gesellschaft und vertritt dieselbe sowohl dritten Personen und den Behörden gegenüber, wie auch in allen Rechtsstreitigkeiten. Gegenwärtig sind Mitglieder der Direktion die Herren: Präsident: Excellenz Geheimrat Leo Lánzy, Mitglied des Magnatenhauses, Präsident der Budapester Handels- und Gewerbekammer etc.; Vicepräsident: Eugen von Szabó, Mitglied des Magnatenhauses, Ministerialrat i. P.; Philipp Weiß, Vicepräsident der Pester Ungarischen Commercial-Bank in Budapest; Heinrich Fellner, Großindustrieller; Edmund v. Gajári, Grundbesitzer in Budapest; Wilhelm Freiherr v. Gutmann, Großindustrieller in Budapest; Hofrat S. Ritter v. Hahn in Wien; Elkan Heinemann, Direktor der Deutschen Bank in Berlin, Kommerzienrat Fritz Homburger, Chef des Bankhauses Veit L. Homburger in Karlsruhe; Ludwig Jellinek, geschäftsführender Direktor; Graf Karl Kornis, Großgrundbesitzer in Budapest; Julius Stern, Direktor der Nationalbank für Deutschland in Berlin.

Der Aufsichtsrat (Zensoren-Kollegium) überwacht die Geschäftsführung der Gesellschaft in allen Zweigen; er ist zu diesem Zwecke berechtigt, von dem Gange der Angelegenheiten der Gesellschaft sich Kenntnis zu verschaffen, die Bücher, Schriftstücke und Kassen der Gesellschaft wann immer zu untersuchen. Zurzeit sind Mitglieder des Aufsichtsrates (Zensoren) die Herren: Dr. Emil von Páspöky, Advokat; Sigmund von Rupp, königlicher öffentl. Notar; Leo von Sarbó, Direktor der „Foncière“ Pester Versicherungsanstalt; Adolf Zala, Direktor der Pester Ungarischen Commercial-Bank, sämtlich in Budapest.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in Budapest und Wien in den Amtsblättern. Außerdem verpflichtet sich die Gesellschaft, alle den Obligationendienst betreffenden Bekanntmachungen außer im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger auch in mindestens zwei Berliner und einer Frankfurter Tageszeitung, als welche bis auf weiteres die „Berliner Börsen-Zeitung“, der „Berliner Börsen-Courier“ und die „Frankfurter Zeitung“ bestimmt sind, und in je einer in Dresden, Hamburg, Hannover und Karlsruhe erscheinenden Zeitung zu veröffentlichen, ferner in den beiden hierfür von der Zulassungsstelle zu Berlin bis auf weiteres bestimmten Tageszeitungen: „Berliner Börsen-Zeitung“ und „Berliner Börsen-Courier“, desgleichen in je einer Frankfurter und Hamburger Tageszeitung ihre Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung nach deren Fertigstellung einmal jährlich bekanntzugeben, solange ihre Schuldverschreibungen an der Berliner bzw. Frankfurter und Hamburger Börse notiert werden, mindestens aber für die Dauer von fünf Jahren. Diese Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in deutscher Sprache.

Die Gesellschaft verpflichtet sich weiter, im Falle von Auslosungen die gezogenen Nummern alsbald nach der Auslosung bekanntzugeben und damit zugleich jedesmal ein Verzeichnis der aus früheren Zeichnungen rückständigen Nummern zu veröffentlichen.

Nach den bisherigen Ergebnissen kann für das Geschäftsjahr 1913 eine Dividende von mindestens gleicher Höhe wie für das Vorjahr (11%) angenommen werden.

Budapest, im März 1914.

Ungarische Localeisenbahnen, Actiengesellschaft.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind:

nom. M. 21.250.000.— 5%ige, zum Nennwert rückzahlbare Obligationen Serie V der Ungarischen Localeisenbahnen, Actiengesellschaft, Budapest, zum Handel und zur Notiz an der Frankfurter Börse zugelassen worden.

Frankfurt a. M., Karlsruhe, Hamburg, Hannover, im März 1914.

Gebrüder Bethmann.
L. Behrens & Söhne.

Veit L. Homburger.
Ephraim Meyer & Sohn.

Bau-Impressen

nach Verordnung des
Großh. Ministeriums der Finanzen
Unentbehrlich für Gemeinde- und Baubehörden, Architekten,
Bauunternehmer, Gewerbeschulen etc.

Besondere Vertragsbedingungen zur Ausführung von Staatsbauten über:

1. (Formular-Nr.) Erd- u. Grabarbeiten. 2. Maurerarbeiten. 3. Beton- und Zementarbeiten. 4. Bodenbedeckungen mit Guß-Asphalt. 5. Steinhauerarbeiten. 6. Zimmerarbeiten. 7. Schmelzarbeiten, Lieferung von Walz- und Gußeisen. 8. Dachdeckung mit Tongiebel. 9. Schieferdeckerarbeiten. 10. Holzgemeindearbeiten. 11. Dachdeckung mit Pappe. 12. Blechenerarbeiten. 13. Abfließleitungen. 14. Fuß- und Studarbeiten. 15. Holzfußböden. 16. Linoleumböden. 17. Fußbodenbeläge und Wandbekleidungen mit Fliesen. 18. Terrazzoböden, Böden mit Mosaik. 19. Mafearbeiten. 20. Schreinerarbeiten. 21. Kollab.-Lieferung. 22. Schlosserarbeiten. 23. Maler- und Tünderarbeiten. 24. Tapezierarbeiten. 25. Wasserleitungen. 26. Entwässerungsanlagen. 27. Heizungs- und Lüftungsanlagen. 28. Lieferung aufsteigender Ofen. 29. Lieferung von Töpfen. 30. Gasleitungen. 31. Elektrische Anlagen. 32. Turm-Uhren. 33. Glockenlieferung. 34. Orgellieferung. 35. Pfisterarbeiten.

Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Hoch- oder Tiefbauarbeiten.
für die Ausführung von Leistungen oder Lieferungen.
Verordnung: Das Verdingungswesen betr.
Ordnungsvorschriften für die Verdingung und Ausführung von Hochbauarbeiten.

Wertvertrag.
Bedingungshefte, enth. „Allgemeine und Besondere Vertragsbedingungen“. **Part. N. 250**
Preise der Formulare je nach Umfang:
einfach 5 Pfennig. **zweifach 10 Pfennig.**
Zu beziehen nur direkt von:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag
Karl-Friedrichstr. 14. **Karlsruhe** Karl-Friedrichstr. 14
Telephon 951, 952, 953, 954.

BAUGENEHMIGUNGEN

Von Großherzoglich badischen Bezirksämtern genehmigte Baugesuche.
Veröffentlichungen erfolgen wöchentlich mehrmals. (Ausland verboten.)

Am Hofburg.
Appenweter. Karl Kornmeier, Deponiegebäude. **Alberach.** Theresia Decker, Umbau des Wohnhauses. **Wahlbach.** Valentin Curt, Umbau eines Hauses. **Durbach.** Ferdinand Verbo, Umbau von Schweinehallen. **Albst.** u. **Dumagrin.** Ludwig Bauer, Umbau von Schweinehallen und Umbau der Deponiegebäude. **Eigerweiler.** August Egg, Umbau u. Umbau eines Wohnhauses. **Wengensbach.** Wilhelm Egg, Umbau eines Wohnhauses. **Hofweiler.** Gertrud Egg, Umbau eines Wohnhauses. **Walden.** Kasper Egg, Umbau der Deponiegebäude u. Umbau von Schweinehallen. **Oberharmersbach.** Gemeinde, Schulbau. **Ochsbad.** Valentin Curt, Schachertinnen. **Schutterwald.** Josef Egg, Umbau eines Deponiegebäudes. **Karlsruherberg.** Andreas Kienzle, Umbau von Schweinehallen. **Urloffen.** Leonhard Dier, Umbau von Schweinehallen. **Albst u. Dumagrin.** Kasper Schneider, Umbau eines Deponiegebäudes. **Die Wörner.** Umbau eines Deponiegebäudes und Errichtung einer Jandbegete.

Am Hofburg.
Am a. Mh. Fab. Westphal, Wohn- u. Deponiegebäude. **Durmersheim.** August Grünitz, Deponiegebäude. **Gemeinde.** Höferrwohnungserweiterung. **Glöckchen m.** Franz Kleibitz, Deponiegebäude. **Baden-Gaggenau.** Franz Vogel, Obergesch. **Wiesbaden.** Eberhard Gresh, Wohn- u. Deponiegebäude. **Muggensturm.** Otto Weber, Wohnbau. **Ottenua.** Emil Kurz, Wohn- u. Deponiegebäude. **Gregor Ulrich.** Wohn- u. Deponiegebäude. **Nastatt.** Gemeinde, Wagenstuppen. **Doll Hübel.** Umbau. **Karl Jäger.** Doppelwohnhaus. **Gustav Heimbold.** Wohnhaus. **Gebr. Treßger.** Möbel- u. Aufstellungshaus. **Neckental.** Anton Koffler, Wohnhaus. **Notersfels.** Schottmüller u. Arum, Wohnbau. **Zulzbach.** Rins Leiber, Wohn- u. Deponiegebäude. **Waltersweiler.** Friedrich Ober, Verhältnisse u. Schweinehülle. **Wintzendorf.** Gemeinde, Schuppen. **Valentin Vogel.** Wohnbau.

Am Hofburg u. i. W.
Todman. G. Wölter, Gemeindefort, Stallgebäude.

Am Hofburg.
Dühren. Gemeinde Dühren, Errichtung eines Schulbau's. **Andreas Volkmeier.** Errichtung eines Wohnbau's mit Ehe er und Sch. **Glöckchen m.** Rudolf Wolf, Errichtung einer Scheuer. **Glöckchen m.** Ludwig Gresh, Maschinenraum. **Gußhaus.** Maschinenraum. **Walden.** Errichtung eines Stalles mit Keller. **Walden.** Jakob Selzer, Errichtung eines Dachbau's. **Walden.** Heinrich Ketter, Errichtung einer Schlaftstätte. **Walden.** Heinrich Ketter, Wohnbau. **Walden.** Wilhelm Kub, Wohngebäude. **Walden.** Theodor Barth, Errichtung eines Zigarettenfabrikales. **Walden.** Heinrich Ketter, Errichtung eines Stalles. **Walden.** Gemeinde Glöckchen, Errichtung einer Lehrerwohnung im alten Schulgebäude. **Walden.** Friedrich Leonhardt, Stall und Sch. **Walden.** Jakob Hoffmann, Bahnbühnenveränderung.

Am Hofburg.
Heuren a. M. Emil Wolf, Umbau des Wohn- u. Deponiegebäudes. **Gallmannswell.** Josef Schwarz, 9 Schweinehülle. **Walden.** Richard Müller, Scheuerbau. **Walden.** H. Martin Schärer, W. u. M. u. K. **Walden.** Martin Keller, Wohn- u. Deponiegebäude. **Walden.** David Brest, Küchenschrank. **Walden.** Eduard Lanz, Deponiegebäude. **Walden.** Graf, Douglas'sche Grundbesitz. **Walden.** Kaufbau des Neuland's. **Walden.** Wohnbau- u. Deponiegebäude. **Walden.** Karl Maier, Wohn- u. Deponiegebäude. **Walden.** August Keller, Wohnbau. **Walden.** Dr. J. Schab, Scheuer.

Am Hofburg.
St. Tennebroun. Martin King, Wohngebäude. **Walden.** Fidel Schwand, Wohnbau. **Walden.** Eitelbert Dold, Wohn- u. Deponiegebäude. **Walden.** Martin Storz, Wohnbau. **Am Hofburg.**
Obereich. Gemeinde, Schulbau.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.
N.14.2. Baden. In Sachen der Firma **Zalazrach & Bigorre.** Südrüchtempport in Sittsburg i. G., vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Peter in Baden, Klägerin, gegen den Südrüchtempport **Francisco Pons,** früher in Baden, zurzeit an unbekanntem Ort, Beklagten, wegen Forderung, wird der Beklagte, nachdem Klägerin seitens Antrag auf neuen Verhandlungstermin gestellt ist, zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf **Freitag den 24. April 1914, vormittags 9 1/2 Uhr,** vor das Amtsgericht in Baden, Zimmer Nr. 14, geladen.
Baden, 12. März 1914.
Der **Verichtsschreiber** **Großh. Amtsgerichts.**

N.15. Vöhl. Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Maurermeisters Friedrich Ragenberger** in Vöhl wurde nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.
Vöhl, 9. März 1914.
Der **Verichtsschreiber** **Großh. Amtsgerichts.**
N.28. Etilingen. Über den Nachlaß der am 15. Januar 1911 in Vöhl verstorbenen **Maurer August Rühm II. Ehefrau Sophie geb. Koffler** in Vöhl wurde heute am 13. März 1914, vormittags 9 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Rechtsanwalt Dr. Dieffenbacher in Etilingen wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 28. März 1914 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände u. zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 3. April 1914, vormittags 10 Uhr.**
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besti der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. März 1914 Anzeige zu machen.
Etilingen, 13. März 1914.
Der **Verichtsschreiber** **Großh. Amtsgerichts.**

N.26.2.1. Nastatt. Auf den Antrag des Landwirts und Gemeindevorstandes **Thomas Westermann** in Bischweiler als Abwesenheitspfleger und auf Antrag der Erben der am 8. November 1913 in Bischweiler verstorbenen **Schulmachersfrau Josefa geb. Wilmel,** wird gegen den am 26. August 1848 in Bischweiler geborenen **Landwirt Ludwig Maß,** der seinen letzten inländischen Wohnsitz in Bischweiler hatte, im Jahre 1882 oder 1883 nach Nordamerika ausgewandert und seit dem Jahr e 1898 beschollen ist, das Konkursverfahren zum Zwecke der Todeserklärung eingeleitet. Der Genannte wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Dienstag den 29. Sept. 1914, vorm. 10 Uhr,** vor dem Amtsgericht Nastatt bestimmten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird. Zugleich werden e. d. die Auskünfte über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.
Nastatt, 10. März 1914.
Der **Verichtsschreiber** **Großh. Amtsgerichts.**

N.27. Baden. Über das Vermögen des **Händlers Abraham Frischmann** in Baden wurde heute am 13. März 1914, mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Rechtsanwalt Dr. Walter Peter in Baden ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 7. April 1914 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte — Zimmer Nr. 17 — zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände u. zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 8. April 1914, vormittags 10 Uhr.**
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu

berücksichtigen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besti der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. April 1914 Anzeige zu machen.
Baden, 13. März 1914.
Der **Verichtsschreiber** **Großh. Amtsgerichts.**

N.15. Vöhl. Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Maurermeisters Friedrich Ragenberger** in Vöhl wurde nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.
Vöhl, 9. März 1914.
Der **Verichtsschreiber** **Großh. Amtsgerichts.**

N.28. Etilingen. Über den Nachlaß der am 15. Januar 1911 in Vöhl verstorbenen **Maurer August Rühm II. Ehefrau Sophie geb. Koffler** in Vöhl wurde heute am 13. März 1914, vormittags 9 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Rechtsanwalt Dr. Dieffenbacher in Etilingen wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 28. März 1914 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände u. zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 3. April 1914, vormittags 10 Uhr.**
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besti der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. März 1914 Anzeige zu machen.
Etilingen, 13. März 1914.
Der **Verichtsschreiber** **Großh. Amtsgerichts.**

N.16. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns Konrad Kerling** in Freiburg wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins durch heutigen Gerichtsbeschluß aufgehoben.
Freiburg, 10. März 1914.
Der **Verichtsschreiber** **Großh. Amtsgerichts.**

N.29. Oberkirch. Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Hoteliers Gustav Zwinger** und dessen **Ehefrau Karolina geb. Kühn** in Peterstal (Freiburg) ist eingeleitet, da eine Konkursmasse nicht mehr vorhanden ist.
Termin zur Abnahme der vom Konkursverwalter gelegten Schlussrechnung ist bestimmt auf **Mittwoch den 8. April 1914, vormittags 10 Uhr.**
Oberkirch, 11. März 1914.
Der **Verichtsschreiber** **Großh. Amtsgerichts.**

N.30. Säckingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Herrmann Heide Ehefrau Lina geb. Dannenberger** in Oos, Inhaberin der Firma L. Dannenberger, Möbelgeschäft in Walden, wurde zur Abnahme der Schlussrechnung des Konkursverwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlusszeugnis und bei der Verteilung u. zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 7. April 1914, vormittags 11 Uhr,** vor dem Amtsgericht Säckingen Termin anberaumt.
Die Gebühren des Konkursverwalters wurden auf 456 Mark 95 Pf., seine Auslagen

auf 313 Mark 05 Pf. festgestellt.
Säckingen, 13. März 1914.
Der **Verichtsschreiber** **Großh. Amtsgerichts.**

b. Freiwillige Gerichtsbarkeit.
N.984. Offenburg. Die **Kutscher Heinrich Junter Ehefrau, Justina geb. Beck** in Offenburg, hat beantragt, ihren verstorbenen Ehemann, den zuletzt in Offenburg wohnhaft gewesenen **Kutscher Heinrich Junter** für tot zu erklären. Der bezeichnete Verstorbenen wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Donnerstag den 24. September 1914, vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 5, anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.
Offenburg, 4. März 1914.
Der **Verichtsschreiber** **Großh. Amtsgerichts.**

Verstorbene Bekanntmachungen.
Schreibgehilfenstelle.
Die Stelle eines **Schreibgehilfen** ist auf 1. April neu zu besetzen.
N.40. Gewandtheit in der Handhabung der Schreibmaschine und schöne leserliche Handschrift unbedingtes Erfordernis.
Bewerberungen mit Zeugnissen sind längstens bis **20. ds. Mts.** bei uns einzureichen.
Offenburg, 11. März 1914.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Bekanntmachung.
Aus der **Veronika Rheinheim-Stiftung** ist eine **Heiratsaussteuer** von 350 M. an eine Verwandte der Stifterin zu vergeben. Etwaige Bewerberungen sind unter Nachweis des Grades der Verwandtschaft mit der Stifterin nebst dem Geburts-, Leumunds- und Bedürfniszeugnis bis **1. Juni ds. Jrs.** anher einzureichen. **G.377.3.2.1. Mannheim, 13. März 1914. Die Stiftungsverwaltung.**

Bekanntmachung.
Aus der **Bernhard Dehauer-Stiftung** sind zwei **Heiratsaussteuerpreise** im Betrage von je 857 M. 14 Pf. zu vergeben.
G.378.3.2.1. Etwaige Bewerberungen sind unter Nachweis des Grades der Verwandtschaft mit dem Stifter nebst dem Geburts- und Leumundszeugnis bis **1. Juni ds. Jrs.** anher einzureichen.
Mannheim, 13. März 1914. Die Stiftungsverwaltung.

Bekanntmachung.
Aus der **Kron Daniel Gabn-Stiftung** ist eine **Heiratsaussteuer** von 406 M. 99 Pf. an eine Verwandte des Stifters oder dessen Ehefrau **Schönhe Gabn** zu vergeben.
Baterlose Waisen sollen bevorzugt werden. **G.379.3.2.1. Im Falle sich keine mit dem Stifter oder dessen Ehefrau verwandte Bewerberinnen melden,** können auch nichtverwandte Mädchen berücksichtigt werden.
Etwaige Bewerberungen sind mit Zeugnissen über Geburt, Leumund, Bedürftigkeit und Nachweis des Grades der Verwandtschaft mit dem Stifter oder dessen Ehefrau unter Anschlag der Bescheinigung, ob die Eltern noch am Leben sind oder nicht, bis **1. Juni ds. Jrs.** anher einzureichen.
Mannheim, 13. März 1914. Die Stiftungsverwaltung.

Bekanntmachung.
Aus der **Deborah Langenbach-Stiftung** ist eine **Heiratsaussteuer** im Betrage von 1028 M. 57 Pf. an eine Verwandte der Stifterin zu vergeben. Etwaige Bewerberungen

Finblanter Nachweis des Grades der Verwandtschaft mit der Stifterin nebst dem Geburts- und Leumundszeugnis bis **1. Juni ds. Jrs.** anher einzureichen. **G.380.3.2. Mannheim, 13. März 1914. Die Stiftungsverwaltung.**

Motoren.
An der **Schiffbrücke** bei **Blittersdorf-Selz** soll an drei, in der **Schiffbrücke** des Rheinstroms liegenden, je 3-gliedrigen hölzernen Fahrgleisen an Stelle des Handbetriebs **Motorenantrieb** eingerichtet werden. Es wird die Lieferung und die betriebsfähige Aufstellung der **Motoren** für flüssigen Brennstoff, der Winden, der Ankerketten und der Steueruntertriebe in einem Los gemäß der Finanzministeriumsbestimmung vom 3. Januar 1907, das öffentliche Bedingungsheft betreffend, und deren Nachträge in öffentlichem Wettbewerbe vergeben. **G.334. Die Unterlagen** liegen hierauf und sind gegen Einzahlung von 2 M. bei der **Reinbauinspektion Karlsruhe, Kriegsstraße Nr. 99,** zu erhalten, wofolbst auch die auszufüllenden, verschlossenen Angebote mit Preisangabe bis längstens den **18. April, vormittags 10 Uhr,** einzureichen sind. Zu dieser Zeit werden die Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber eröffnet.
Die Zuschlagsfrist beträgt 8 Wochen. **G.334.2. Karlsruhe (Baden), den 7. März 1914. Großh. Bauinspektion.**

Auf Grund der Verordnung **Großh. Ministeriums der Finanzen** vom 3. Januar 1907 soll die Lieferung unseres **Kohlenbedarfs**

für die Heizzeit **15. April 1914/15** im Angebotswege vergeben werden und zwar: **600 000 Rilo Außer Grubenkohlen I. S. mit 80 Proz. Stücken.**
Die Lieferungsbedingungen können auf dem **Geschäftsraum** der Verwaltung (Waisenhausplatz 11) eingesehen oder auf Wunsch in Abschrift bezogen werden. Ferner liegen die Bedingungen beim **Finanzamt Mannheim** zur Einsicht offen. Bewerber um die Lieferung haben in ihrem Angebote die Bedingungen ausdrücklich anzuerkennen.
Angebote wollen bis spätestens **Montag den 30. März 1914, vormittags 11 Uhr,** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, dahier eingereicht werden.
Zuschlagsfrist **3 Wochen.**
Walden, 12. März 1914. Großh. Heil- u. Pflegeanstalt.

Öffentliche Versteigerung gegen Barzahlung:
Fundlagen und unbestimmbar **Frachtmittel** vom 4. Vierteljahr 1913, darunter 5 **Sahradler,** am **Dienstag den 17. März 1. J., vormittags 8 Uhr,** und nachmittags 2 Uhr beginnend, in dem Versteigerungsraum im neuen **Bahnhofgebäude** (Eingang **Walden** Bahnhof).

Die besonders genannten Gegenstände sowie die **Schmuckfachen, Uhren u. dgl.** werden von **11 Uhr** vormittags an ausbezogen.
Karlsruhe, 9. März 1914. Rechnungsabteilung der Generaldirektion.
Wasserleitungsarbeiten für die Versorgung der **Dienstadtgärten** bei der **Güterbahnhofsstraße** und bei der **Widenkapelle** im **Walden** mit nach **Finanzministeriumsbestimmung** vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. **Leistungszeit** 850 m. **Bedingungen** und **Bedingungsheft** auf unserer **Kanzlei** zur Einsicht, dort auch **Angabe** der **Angebotsordrude.** **Kein** **Verband** nach **auswärts.** **Angebote** **verschlossen** und **postlos** mit **entsprechender Aufschrift,** bis **längstens** **Dienstag den 31. März, vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen. **Zuschlagsfrist** **14 Tage.** **G.949.2. Walden, 9. März 1914. Großh. Bauinspektion.**